

Meldebogen über eine mögliche Kindeswohlgefährdung an das Jugendamt

Name der meldenden Schule und Lehrkraft:	
Name, Geburtsdatum, Schulklasse des Kindes/Jugendlichen:	
Name, Anschrift(en) der Sorgeberechtigten:	
Informationen zur Familie	
Weitere Kinder:	Geburtsdatum:
1.	
2.	
3.	
<u>Familienstand:</u>	
verheiratet	in Trennung/Scheidung lebend
ledig	Sonstiges:
<u>Sorgerecht:</u>	
gemeinsames Sorgerecht der Eltern	
alleiniges Sorgerecht bei Mutter/Vater	
Vormundschaft/Pflegschaft durch	
Sonstiges:	
<u>Personen, die im selben Haushalt leben:</u>	

Bisherige Maßnahmen zur Abwendung der möglichen Gefährdung

(Zutreffendes bitte ankreuzen, sowie Angaben zu Datum, Gesprächsrahmen, -inhalt, getroffenen Absprachen und Beteiligten machen)

Gespräch mit dem Kind/Jugendlichen

Gespräch mit den Sorgeberechtigten/Angehörigen

Involvierung Schulleitung

Involvierung einer insoweit erfahrenen Fachkraft gem. § 8b SGB VIII (mit anonymisierten Daten)

Name:

Institution:

Ergebnis:

Involvierung

Beratungslehrer

Schulsozialarbeiter/-in

Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie, -psychosomatik

Sozialpädiatrisches Zentrum

Krankenhaus

Beratungsstelle

Kinderarzt

Hat die Familie Kenntnis über die Involvierung des Jugendamtes?

Ja

Nein

Ist die Familie mit der Einschaltung des Jugendamtes einverstanden?

Ja

Nein

I. Risikofaktoren (Zutreffendes bitte ankreuzen und konkrete Anhaltspunkte benennen)**1. Äußerer Eindruck des Kindes/Jugendlichen**

- a) massive oder wiederholte Anzeichen von Verletzungen
- b) Verzögerungen der körperlichen oder geistigen Entwicklung ohne medizinische Erklärung
- c) wiederholter Mangel an Körperhygiene
- d) wiederholt verschmutzte, abgetragene oder nicht witterungsgerechte Kleidung
- e) erkennbare Unterernährung, Überernährung, Dehydrierung

Sonstiges:

2. Verhalten des Kindes/Jugendlichen

- a) Äußerungen hinsichtlich Misshandlungen, sexuellen Missbrauch oder Vernachlässigung
- b) wiederholte schwere gewalttätige oder sexuelle Übergriffe gegen andere Personen ausgehend vom Kind/Jugendlichen
- c) Distanzlosigkeit
- d) sexualisiertes Verhalten
- e) Äußerungen über Schmerzen ohne medizinischen Hintergrund

- f) wiederholtes apathisches oder verängstigtes Verhalten
 - g) unkonzentriertes, motorisch unruhiges Verhalten
 - h) selbstschädigendes, selbstverletzendes Verhalten des Kindes/Jugendlichen; erhöhte Risikobereitschaft
 - i) getätigte delinquente Handlungen/Straftaten
 - j) Hinweis auf Drogen- oder Alkoholkonsum
 - k) Vermeiden bestimmter Situationen (Sportunterricht, Klassenfahrt, etc.)
 - l) mangelnde Integration im Klassenverband
 - m) schädigende Position innerhalb Schule/Klasse (Täter- oder Opferrolle, Mobbing)
- Sonstiges:

3. Schulbesuch, Lern- und Leistungsverhalten

- a) unregelmäßiger Besuch
 - b) häufig unausgeschlafen
 - c) erhebliche Veränderungen hinsichtlich Arbeitsverhalten/Leistungen innerhalb kurzer Zeit
 - d) erhebliche Veränderungen hinsichtlich schulischer Motivation innerhalb kurzer Zeit
- Sonstiges:

4. Verhalten der Erziehungspersonen der häuslichen Gemeinschaft

- a) nicht ausreichende oder völlig unzuverlässige Bereitstellung von Nahrung
 - b) massive oder häufige körperliche Gewalt wird ausgeübt
 - c) psychische Misshandlung (z. B. Beschimpfen, Verängstigen, Erniedrigen, Verspotten)
 - d) emotionale Vernachlässigung
 - e) Isolierung des Kindes/Jugendlichen
 - f) medizinische, psychologische, sozialpädagogische Versorgung wird nicht gewährleistet, auch nicht bei Empfehlung
 - g) Kind/Jugendlicher hält sich häufig an jugendgefährdenden Orten auf, zu unangemessenen Zeiten außerhalb des Elternhauses
- Sonstiges:

5. Familiäre Situation

- a) nicht ausreichender und angemessener Wohnraum (keine Rückzugsmöglichkeiten, Grundhygiene)
- b) Nichtbeseitigung von erheblichen Gefahren im Haushalt (z. B. defekte Stromkabel, Steckdosen)
- c) nicht vorhandener eigener Schlafplatz, fehlendes Spielzeug

- d) drohende oder tatsächliche Obdachlosigkeit
 - e) häufiger Umzug in der Vergangenheit
 - f) Kind ist häufig unbeaufsichtigt oder wird in Obhut nicht geeigneter Personen gegeben
 - g) Kind/Jugendlicher wird zu Begehung von Straftaten oder sonstigen verwerflichen Taten eingesetzt
 - h) Überforderungstendenzen der Erziehungspersonen
 - i) wiederholte körperliche Gewalt zwischen den Erziehungspersonen
 - j) Hinweis auf Konsum von Drogen / Alkohol seitens der Erziehungspersonen
 - k) Hinweis auf (behandelte und nicht behandelte) psychische Erkrankungen der Erziehungspersonen
 - l) Hinweis auf Schulden, schlechte finanzielle Situation
 - m) wiederholte Mängel der Körperhygiene der Erziehungspersonen
 - n) keinerlei soziale Ressourcen (familiäre, freundschaftliche oder bekanntschaftliche Unterstützung)
- Sonstiges:

6. Relevante Aspekte zur Vorgeschichte des Kindes/Jugendlichen (auch Ressourcen)

7. Kooperationsbereitschaft der Sorgeberechtigten

Ablehnung von Gesprächen (offene Ablehnung des Gesprächswunsches, mehrmalige Terminverschiebung, Eltern nicht erreichbar)

im Gespräch keine Zugänglichkeit bzw. keine oder unzureichende Inanspruchnahme von Hilfsangeboten

Unvermögen der Sorgeberechtigten, fehlende Problemeinsicht, mangelnde Veränderungsbereitschaft, keinerlei Hilfeannahme

Sonstiges:

II. Gesamteinschätzung

unsicher, es fehlen Beobachtungen

Die Situation ist erheblich belastet.

Die Situation ist gefährdet.

Es besteht eine akute Gefahr für das Kind/den Jugendlichen.

Ort, Datum

Unterschrift